

Formen mit richtigem Verständniß der Forderungen der Zeit unsern Unternehmungsgestirne entgegen zu bringen, weist uns die andere unsern Platz unter jenen an, welche mit hingebendem Sinn und ausdauerndem Fleiße an dem Gewande weben, in das sich die materielle Seite der Bedürfnisse des Lebens kleidet. Wir sind berufen, der Wissenschaft zu dienen, um uns selbst zu dienen, in unserer Hand liegt es, unsern Beruf zu adeln, indem wir unser Herz dem Fortschritte weihen und stets eingedenk bleiben, daß die Wissenschaft die Verkünderin des Fortschreitens der Cultur ist, deren Segnungen die Freiheit, deren Früchte das materielle Wohl der Völker sind.

Arbeiten wir also mit dem Maße der uns zugewiesenen Kräfte an dem Fortschritte, nützen wir den natürlichen Einfluß unserer Stellung im Interesse desselben, und wir werden der Doppelseite unseres Berufes damit am gerechtesten werden!

Hierauf erstattete der Schriftführer Hr. W. Lauffer aus Pest den Bericht über die abgelaufenen drei Vereinsjahre, dem sich jener des Schatzmeisters, Hr. Moriz Gerold, anschloß.

Der von dem Vorstande ausgesprochenen Bitte, auch für die nächsten drei Jahre 300 fl. dem Berliner Unterstützungs-Vereine zu widmen, wurde von der Versammlung bereitwilligst willfahrt und zugleich die Dotation für die Vereinsbibliothek bestimmt.

Die vor sechs Jahren beschlossene Einführung von Stipendien für Aneignung kaufmännischer Bildung, sobald das Vereinsvermögen die Höhe von 5000 fl. erreicht hat, wurde nach der Seite einer höheren allgemeinen Bildung erweitert und sollen nunmehr, bei Gestattung des Vereinsvermögens, jedes Jahr je zwei Stipendien in der Höhe von 75 fl. in den angegebenen zwei Richtungen zur Vertheilung gelangen. Das gegenwärtige Vereinsvermögen hat indessen die festgesetzte Höhe noch nicht ganz erreicht, die von der Versammlung angenommenen „Bestimmungen zur Vertheilung der Stipendien“ haben daher zunächst nur prinzipielle Bedeutung.

Der alljährlich erscheinende „Oesterreichische Katalog“ wurde auch in den nächsten drei Jahren herauszugeben beschlossen, und in Betreff des in Vorbereitung befindlichen „Allgemeinen oesterreichischen Bücherlexikon“ dem Redacteur, Hr. Jos. Bermann, die bis 1870 für die Vollendung erbetene Frist zugestanden.

Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Antrag des Hrn. Dominicus aus Prag, betreffend das Verhältniß der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien zu dem oesterreichischen Buchhandel. Der anwesende Vertreter des genannten Institutes gab die Erklärung ab, daß es in der Absicht der k. k. Hof- und Staatsdruckerei läge, in das allgemeine Verhältniß des Buchhandels einzutreten, und daß bereits der Anfang dazu gemacht sei.

Anlehnend an den Antrag des Hrn. Dominicus beantragte Hr. Reichenecker aus Prag, am betreffenden Orte dahin zu wirken, daß der Verlag und der Vertrieb von Werken, die naturgemäß dem Buchhändler zufallen, nicht mehr von kaiserlichen Behörden ausgeübt werden, wie dies, wenn auch nur in vereinzelt Fällen, der Fall sei. Der Antrag wurde gleichfalls angenommen, ebenso jener des Hrn. Dominicus, die Neuigkeiten des oesterreichischen Buchhandels für die Folge nach Sprachen abzutheilen.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen und am 23. Juli fortgesetzt.

Der Antrag des Gremiums von Prag, eine Commission von drei Verlegern und drei Sortimentern zu wählen, welche sich mit den Zahlungs- und Rabattverhältnissen im oesterreichischen Buchhandel, ferner mit den im Verkehre zu Tage tretenden Uebelständen zu befassen und in drei Monaten das Ergebnis ihrer Berathungen in der Oesterreichischen Buchhändler-Correspondenz zu veröffentlichen hat, wurde ohne Debatte angenommen, nachdem Hr. Fr. Gerold die Unzweckmäßigkeit einer einschlägigen Debatte im Plenum der Versammlung betont hatte. Die Wahl fiel auf die Hrn. Braumüller sen., Fr. Gerold, Fr. Tempisky, H. Dominicus, Ferd. Meyer und Ed. Hölzel.

Der Antrag des Hrn. Tempisky, einen Gesetzentwurf der Regierung über das literarische Eigenthum zur verfassungsmäßigen Behandlung zu überreichen, wurde gleichfalls angenommen, ebenso der Antrag des Hrn. Malewski auf zeitgemäße Abänderung der Instruction für den k. k. Schulbücher-Verschleiß.

Die vor neun Jahren schon beschlossene Anstrengung der gänzlichen Aufhebung des Schulbücherverlags-Monopols wurde auf Anregung des Hrn. Lechner neuerdings in Angriff zu nehmen beschlossen, dagegen die weiteren auf der Tagesordnung befindlichen Anträge abgelehnt.

Nach Erledigung der Tagesordnung kamen noch verschiedene Anträge zur Debatte und Beschlußnahme, deren nennenswerthester dem Vorstande des Vereins zur Aufgabe macht, die Regierung zu veranlassen, in legislativen den Buchhandel betreffenden Fragen dem Verein Gelegenheit zur Abgabe fachmännischer Gutachten zu geben.

Die am Schlusse vorgenommene Neuwahl des Vorstandes fiel auf die Hrn. Hölzel aus Olmütz (Vorsitzender), Osterlamm aus Pest (Schriftführer), Moriz Gerold aus Wien (Schatzmeister) und auf die Hrn. Dominicus, Hansen und Artaria als Stellvertreter.

Am 24. Juli Abends vereinigte ein heiteres Mahl die Mitglieder in Hütteldorf, an dem auch Damen und die Gehilfen theilnahmen, das durch den fröhlichen Ton und die ungezwungene Heiterkeit allen Theilnehmern in freundlichster Erinnerung bleiben wird.

Der ersten Sitzung wohnten 66 Mitglieder, darunter 32 auswärtige, bei, an der zweiten betheiligten sich 54 Mitglieder.

Miscellen.

Ein Curiosum. — Der „Schwäbische Merkur“ brachte vor kurzem folgende Anzeige, welche es verdient, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden:

Anzeige und Empfehlung.

Da ich von der k. Kreisregierung die Erlaubniß zur Errichtung einer Sortimentbuchhandlung erhalten habe, so zeige ich ergebenst an, daß ich solche am 1. Juli d. J. eröffnen werde. Die Verlagshandlungen von Büchern, Zeitschriften, Musikalien, Landkarten und Bildern werden ersucht, mich mit ihren neuesten Verlagswerken gefälligst versehen zu wollen.

Mit der Buchhandlung wird ein öffentliches Kommissions-Bureau verbunden.

Zugleich wird ein Kommissionslager von Schreibmaterialien und Handlungsbüchern, Tabak und Cigarren, ächten italienischen Saiten für Violine, Biolo, Violon und Guitarre, künstlichen Blumen und allen Artikeln des Modistengeschäftes gehalten. Fabrikanten und Grossisten dieser Geschäftszweige ersuche ich nun um ihre Anträge, Preislisten und Bedingungen.

Indem ich mich dem Publicum bestens empfehle und bei solider und reeller Bedienung geneigten Aufträgen entgegensehe, zeichnet achtungsvollst
Biberach, im Mai 1868. J. Ruß.

Daß der Einsender keinen — Scherz gemacht hat, sagt uns das Handelsregister, in welches laut der letzten Bekanntmachung der betreffenden Behörde eine neugegründete Sortimentbuchhandlung von J. Ruß in Biberach eingeschrieben worden ist.

St.

B.

Aus Wien vom 29. Juli meldet die „Presse“: Die hiesige Buchhandlungsfirma Tandler & Co. hat die Zahlungen eingestellt. Der Concurß wurde heute vom Handelsgerichte eröffnet.

Verbote.

Die im Börsenblatt vom 15. Juli angezeigte provisorische Beschlagnahme des

Illustrierten deutschen Familien-Kalenders. Leipzig, Minde. ist nach der erfolgten Entfernung des als Nachdruck zu betrachtenden Titels desselben unterm 27. Juli wieder aufgehoben worden.